

**Prof. Dr. Hakkı Keskin**  
Mitglied des  
Deutschen Bundestages

**Dursun Atılğan**  
Vorsitzender der Föderation der  
Vereine zur Förderung des  
Gedankenguts Atatürks in Europa

**Herrn**  
**Ertuğrul Günay**  
Kulturminister der Türkischen Republik  
Kültür ve Turizm Bakanlığı  
Atatürk Bulvarı No: 29  
06050 Opera / Ankara

25. Januar 2008

**Betr.: Gestaltung des Geländes des Madımak-Hotels als Gedenkstätte**

Sehr geehrter Herr Minister Ertuğrul Günay,

eines der schmerzlichsten Ereignisse seit Gründung der Republik Türkei stellt der Brandanschlag auf das Madımak-Hotel in Sivas am 2. Juli 1993 dar. Bei diesem Anschlag wurden 35 Menschen am lebendigen Leibe verbrannt. Keine Religion rechtfertigt das Töten von andersgläubigen Menschen oder von Menschen mit einer anderen politischen Gesinnung.

Dieses Verbrechen hat den laizistischen und demokratischen Grundgedanken, auf dem die Republik Türkei basiert, erschüttert. Diese menschenverachtende Brandstiftung ist mit der individuellen Religions- und Gewissensfreiheit in keinsten Weise zu vereinbaren.

Durch die vorsätzliche Brandstiftung am helllichten Tage im Madımak-Hotel verloren 37 Menschen ihr Leben. 33 der Getöteten waren Schriftsteller, Dichter und Intellektuelle, die als Teilnehmer des Pir-Sultan-Abdal-Festivals nach Sivas eingeladen worden waren. Zwei von ihnen waren unbeteiligte Hotelangestellte, zwei weitere gehörten der angreifenden Meute an, die das Hotel in Brand steckte. Unter ihnen befand sich auch ein Jugendlicher, fast noch ein Kind. Selbst der bekannte Schriftsteller Aziz Nesin entging nur knapp einem Lynchversuch. Dieses Pogrom darf nicht in Vergessenheit geraten. Vielmehr müssten daraus essentielle Lehren gezogen werden.

Damit sich solche Gräueltaten in der Türkei niemals wiederholen, muss am Ort des Geschehens ein nachhaltiges Denkmal gesetzt werden.

Zu diesem Zweck bitten wir Sie eindringlich, zum Gedenken an die Todesopfer des Brandanschlags das Gelände des Madımak-Hotels in eine Gedenkstätte umzuwandeln. Das ist eine berechtigte Forderung, für die sich insbesondere die alevitischen Bürger in und außerhalb der Türkei seit Jahren mit Nachdruck einsetzen.

Sehr geehrter Herr Minister,

wir beide sind fest davon überzeugt, dass Sie sich unter Einsatz aller Ihnen verfügbaren Mittel bemühen werden, dieser wichtigen Forderung zu entsprechen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren Amtsgeschäften und verbleiben mit Hochachtung

Hakkı Keskin

Dursun Atılğan